

Antrag GS-9
AfA Bezirk Hannover**Empfehlung der Antragskommission**
Überweisen an: Bundestagsfraktion**Änderungsantrag auf vollständige Kostenübernahme von visuellem Hilfsmittel z.B. medizinisch, therapeutische Brillengläser durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen**

1 Visuelle Hilfsmittel nach neusten therapeutischen
2 und medizinischen, arbeitsrechtlichen und sozialen
3 Grundsätzen sollen vollständige in der Kostenüber-
4 nahme der gesetzlichen und privaten Krankenkas-
5 sen aufgenommen werden.

6

7 **Begründung**

8 Das Sehen hat sich verändert. Fast jeder braucht sie,
9 die Brille! Ein Wandel hat sich vollzogen, leider gibt
10 es hierzu keinerlei Erhebungen. Bildschirme und Dis-
11 plays ringsum uns - und rund um die Uhr. –
12 Ignorieren hilft nicht.

13 Die Digitalisierung hat alle Bereiche des Lebens und
14 alle Altersklassen erreicht. Sie bestimmt Beruf, Bil-
15 dung und Privatleben. Per Computer, Smartphone
16 und Co. funktioniert vieles schneller, leichter,
17 effizienter und auf einem neuen Spaßlevel. Neben
18 den Annehmlichkeiten stellt der elektronische Fort-
19 schritt die Augen und den Körper vor bislang unge-
20 wohnte Aufgaben – nicht ohne Gefahren für die Ge-
21 sundheit. digitales-sehen Herausforderung für Au-
22 gen und Körper

23 Dauerhaftes Sehen im Nahbereich macht kurzsich-
24 tig, fast jeder zweite der 25- bis 29-jährigen Euro-
25 päer ist kurzsichtig, unter den 65- bis 69-jährigen
26 nur etwa jeder sechste – stellten Forscher fest. In
27 Deutschland sind inzwischen gut zwei Drittel der
28 jungen Menschen von dieser Sehschwäche
29 betroffen – erklärt die Deutsche Ophthalmologische
30 Gesellschaft (DOG). Visuelle Hilfsmittel sind schon
31 lange keine kosmetischen Luxusgegenstände, son-
32 dern mehr, dies sind notwendige, medizinische, the-
33 rapeutische Hilfsmittel, die gerade in der Schnellle-
34 bigkeit und dem

35 Fortschritt der Virtuellen Technologie immer mehr
36 unserer Sehkraft abverlangt.

37 Bei einer jetzigen Brillenglas Versorgung entstehen
38 sehr, sehr hohe Kosten des Eigenanteils, die der Ver-
39 sicherte aufwenden muss. Sehr schnell ist man bei
40 einem Eigenanteil von 500 -1000 Euro und drüber
41 nur für die notwendigen Gläser-

42 Wer kann sich dies noch erlauben, jeder braucht sei-
43 ne Augen in allen Lebensbereichen! Hier geht es

44 nicht um die Gestell Frage, sondern um die Sichtglä-
45 ser
46 Resümee:
47 Visuelle Hilfsmittel, wie medizinisch, therapeuti-
48 sche Brillengläser müssen, in die feste volle Erstat-
49 tung der gesetzlichen und privaten Krankenkassen
50 aufgenommen werden. Es darf keine optische zwei
51 oder drei Klassengesellschaft.